

12) **Kunstlehre** in fünf Theilen von Gerhard Gietmann S. J. und Johannes Sörensen S. J. Dritter Theil: Musikästhetik. Von Gerhard Gietmann S. J. Mit sechs Abbildungen und vielen kürzeren Musikproben. Gr. 8°. 370 S. Freiburg. Herder. 1900. M. 4.40 = K 5.28, geb. M. 6.20 = K 7.44.

Der durch seine früheren Arbeiten bereits in weiteren Kreisen bekannte Literarhistoriker und Kunstkritiker Gerhard Gietmann unternahm mit seinem Ordensgenossen Johann Sörensen die gewiss dankenswerte Aufgabe, das Gesamtgebiet der Ästhetik, sowohl der allgemeinen Kunstrethe als auch der besonderen Künste in einer umfassenderen Weise, als es bisher geschehen ist, vom christlichen Standpunkte aus zum Gegenstand der Behandlung zu nehmen. Dem ersten Band, „allgemeine Ästhetik“, welcher mit seiner klaren, gründlichen und gesunden Darstellung nur den Beifall der Kritik finden konnte, folgte bald die Musikästhetik nach. Die Vorzüge, welche jener Theil aufwies: ein einheitliches, in scharf markierten Linien sich aufbauendes System, die präzise, lichtvolle und verständliche Form der Entwicklung, die konsequente Durchführung eines gemäßigten christlichen Idealismus, eine, wenn auch stilemweise etwas philosophisch hohe, doch immer in klassischer Einfachheit und Schönheit sich bewegende Sprache. Alle diese Vorzüge treten uns auch in der Kunstrethe der Musik entgegen.

Das Werk verrät uns bald, dass wir einen Verfasser vor uns haben, der nur in jahrelanger, liebevoller Beschäftigung mit dem Gegenstande seiner Darstellung die reichen Kenntnisse sich aneignen konnte, die wir hier angehäuft sehen. Angesangen von den spärlichen Notizen der alten Griechen und Römer, welche uns ein gütiges Geschick aufbewahrte, bis zu den neuesten Forschungen dürfte es kaum ein wichtigeres Werk über die Tonkunst geben, welches Gietmann fremd geblieben wäre. So kann das Werk denn nicht verfehlten, jedem Musikliebhaber, mag ihn Neigung oder Beruf mit der schönen Kunst in Beziehung gebracht haben, ein willkommenes Hilfsmittel zu sein, das ihm nicht nur manchen praktischen Winf zu geben vermag, sondern das vor allem ihm ein christliches Lehrgebäude der gesammten Kunst der Töne in streng systematischer Einheit vor Augen stellen wird. Auf einen Punkt möchten wir noch besonders aufmerksam machen. Weniggleich der profanen Musik von ihren ersten Anfängen bis zu den letzten Phasen der Programm-Musik eine gründliche und allseitige Behandlung zutheil geworden ist, so erkennt der Leser des Buches doch bald, dass der Autor seine besondere Vorliebe der Kirchenmusik (das sie behandelnde neunte Capitel umfasst 92 Seiten) zugewiesen hat, und als Priester war er sicher mehr denn ein Laie befähigt, den inneren Zusammenhang der Musik mit dem liturgischen Gottesdienst darzulegen, was ihm denn auch in vollem Maße gelungen ist. Zweck und innerer Geist der wahren Kirchenmusik werden vortrefflich gezeichnet, die historische Entwicklung derselben klargelegt, die Berechtigung und die Eigenschaften der Instrumentalmusik in der Kirche behandelt, die augenblicklich geltenden Bestimmungen über Kirchenmusik nach dem Reglement vom Jahre 1894 und deren bindende Kraft beleuchtet, bei Behandlung des Vortrags der Kirchenmusik Winke für Dirigenten, Organisten und Sänger eingestreut, der Volksgesang in der Kirche und das deutsche Kirchenlied einer Prüfung unterworfen u. s. w.

Aus der Fülle des übrigen reichen Materials heben wir nur noch hervor das durch seine scharfe Begriffsbestimmung ausgezeichnete erste Capitel: „Allgemeiner Charakter der Musik nach Form und Ausdruck“, das in die Definition ausläuft: „Die Musik ist diejenige Kunst, welche in sinnlich angenehmen und geistig bedeutsamen Tonfolgen die Schönheit darstellt“, sodann die trefflichen Ausführungen über Melodie, Rhythmus, Harmonie (Cap. 5 u. 6), die über-

sichtliche und leicht verständliche Charakteristik der einzelnen Instrumente in C. 7 und die anschauliche Beschreibung der einzelnen Kunstgebilde der Musik im achten Abschnitt.

Eine größere Inhaltsangabe der Capitel am Anfange des Werkes sowie ein ausführliches Sach- und Namensregister am Ende desselben werden den Gebrauch der schätzbaren Musikästhetik in erfreulicher Weise erleichtern.

C.

A. F.

13) **Meine Romreise** zur Krönungs-Jubelfeier unseres heiligsten Vaters, des glorreich regierenden Papstes Leo XIII. von J. Mayer von Flie,

so beittelt sich ein ganz interessantes Büchlein, das im Verlag des St. Paulusstiftes in Neuötting (Oberbayern) erschienen, Ihrer königlichen Hoheit der Frau Prinzessin Ludwig-Ferdinand von Bayern ehrfürchtigst gewidmet ist. Dies Büchlein ist vermöge seiner glühenden Begeisterung für Rom, für seine ergreifende Liebe zum Papst und zum heiligen katholischen Glauben, sowie wegen seiner interessanten Schilderungen über unsere heilige Vaterstadt und deren Heilighäuser, so recht geeignet, in diesem heiligen Jubeljahr ein kleiner Missionär zu sein und in jedem katholischen Herzen einen unauslöschlichen Eindruck zu hinterlassen, sowie recht viele Katholiken in diesem heiligen Jubeljahr zur Rompilgerfahrt zu animieren! — Im Interesse der guten Sache und des wohlthätigen Zweckes wird um recht zahlreiche Abnahme und Verbreitung gebeten. Preis pro Büchlein — 30 Pf.; — 12 Stück 3 M.; — 40 Stück 10 M.; — 100 Stück 25 M.; — Geistliche, Lehrer, Institute und Vereine ebenso Private erhalten auf Wunsch je 40 Stück zur Verbreitung unter die Jugend und das Volk in Commission auf einviertel Jahr. Man bestelle beim Canisius-Bücherverein München (Waltherstraße Nr. 22).

14) **Geistliche Uebungen** vom heiligen Cardinal und seraphischen Kirchenlehrer Bonaventura. Aus dem Lateinischen übersetzt von P. Fr. Ewald aus dem Orden der Minderbrüder des heiligen Franciscus. Mainz, Verlag von Fr. Kirchheim. 12°. 207 S. Schöner Druck. Leinwandeinband. M. 2.— = K 2.40.

Der Uebersetzer macht uns bekannt mit einem der berühmtesten Büchlein geistlicher Uebungen aus der Feder des heiligen Bonaventura. Bei all ihrer Tiefe stellen die geistlichen Uebungen keine zu große Anforderung an die Fassungskraft des Lesers und enthalten zugleich das Nützlichste und Nothwendigste bezüglich des geistlichen Lebens. Der heilige Bonaventura hat die Absicht, mittels dieses Büchleins auch einfache Seelen zur höchsten und beseligendsten Thätigkeit des inneren geistlichen Lebens anzuregen und anzuleiten, nämlich zur übernatürlichen Beschauung. Die Seele soll lernen ihr geistiges von übernatürlichem Lichte gestärktes Auge einfach auf die Wahrheit zu richten und dieselbe auf sich einwirken zu lassen. Um diese Absicht besser zu erreichen, hat der heilige Kirchenlehrer die Gesprächsform angewendet. Die vorliegende Uebersetzung ist nach der kritischen Ausgabe der Werke des Heiligen, welche vom Collegium der Minderbrüder in Quaracchi bei Florenz hergestellt wird, angefertigt. Das Büchlein wird viel Gutes stiften bei Priestern und heilsbedürftigen Laien.

Köln-Ehrenfeld.

Rector Schüß.

15) **Chekatechismus.** Ein Leitfaden für katholische Braut- und Eheleute. P. Jos. Höller C. SS. R. Laumann, Dülmen i. W. 1900. 78 S. 12°. 20 Pf. = K — .24.